

Vom Kata Hi Emmen zum Kata Hi Emme

Autor(en): **Schürmann, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kata Hi-Kommandant Urs Fischer präsentiert seinen Rapport im AMP Rothenburg.

11. JAHRESSCHLUSSRAPPORT
DES KATA HI EMMEN

Vom Kata Hi Emmen zum Kata Hi Emme

Die im Herbst 2005 beschlossene Fusion zur neuen, sieben Gemeinden umfassenden Zivilschutzorganisation Emme sowie der Rückblick auf die Hochwassereinsätze in den Monaten August und September letzten Jahres bildeten die Schwerpunkte des 11. Jahresschlussrapports des Katastrophenhilfedetachements Emmen (Kata Hi Emmen).

HEINZ SCHÜRMMANN

«Wer hätte vor einem Jahr gedacht», meinte Kata Hi-Kommandant Urs Fischer zu Beginn seiner Ausführungen im Theoriesaal des AMP Rothenburg, «wie sehr sich unser Jahresmotto 2005 *Für Sie im Einsatz* bewahrheiten würde. Neben den über 10 000 Einsatzstunden während und nach der Emmer Jahrhundertflut nehmen sich die 1220 Abendungsstunden von Stabs-, Betreuungs-, Pio-



Gruppenbild der verabschiedeten Kata Hi-Mitglieder: Anton Zemp, Marcel Brun, Heinz Schürmann, Ueli Ernst und Viktor Bitzi (v.l.n.r.; nicht am Rapport: Othmar Stadelmann).

nier- und Logistikzügen und die beiden Mehrtageseinsätze in Nottwil (Abbau Infrastruktur Kant. Musikfest) und Sörenberg (Wegsanierung, Brückenbau und Hangverbauungen unter Leitung von Reto Zemp) fast bescheiden aus.

Fischer lobte in seinen Ausführungen den grossen und top-motivierten Einsatz, bezeichnete den Zivilschutz als «gutes, zweckmässiges und kostengünstiges Einsatzmittel»,

das bei den Partnerorganisationen «stark gepunktet habe», jedoch auf keinen Fall «zu Tode gespart» werden dürfe. Kritisch meinte er: «Im Materialbereich sind wir nach wie vor schwach ausgerüstet; 30-jähriges Material wird überall abgelöst und ersetzt. Bei uns muss man damit noch Katastrophen bewältigen. Und, Achtung!», fügte er an, «die Einsatzbeziehungsweise Aktivbestände im künftigen Zivilschutz sind zu niedrig!»

Eine Sparübung war auch die nach zweieinhalbjähriger Projektarbeit unter Leitung des Rothenburger Gemeindeammanns Beat Müller zustande gekommene Fusion der sieben Zivilschutzorganisationen (ZSO) von Emmen, Littau, Malters, Neuenkirch, Rain, Rothenburg und Schwarzenberg. Die neue ZSO *Emme* umfasst seit 1. Januar 2006 nur noch 330 Aktivmitglieder. Früher waren es insgesamt gegen 800.

Verabschiedungen und Beförderungen

Kommandant Urs Fischer stehen als Stellvertreter Thomas Roeskens und Peter Jurt, als Materialverwalter Rico Bizzi und als Administrator Heinz Keller zur Seite. Die verantwortlichen Bereichsleiter sind Peter Stadelmann (Führungsunterstützung), Markus Rothacher (Betreuung), Reto Zemp (Pioniere) und Hubert Koch (Logistik).

Mit bestem Dank für unzählige Aktivtage und viele Jahre Treue zum Zivilschutz wurden verabschiedet: Hauptmann Viktor Bitzi (20 ZS-Jahre mit 280 Aktivtagen vom Mehrzweck-Pionier bis zum Kommandant-Stellvertreter), Oblt Marcel Brun (19 Jahre), Oblt Ueli Ernst (6 Jahre), Leutnant Heinz Schürmann (10 Jahre), Sdt Anton Zemp (11 Jahre) und Sdt Othmar Stadelmann (12 Jahre). Vom Leutnant zum Oberleutnant befördert wurden die beiden Offiziere Peter Stadelmann (Stabszug) und Markus Rothacher (Betreuung).

Mit vielen Dankesworten – speziell auch an Behördevertreter von Kanton und Gemeinde, Administrator Heinz Keller und Materialwart Rico Bizzi – und dem Jahresmotto 2006 «Gemeinsam sind wir stark!» schloss Kata Hi-Kdt Urs Fischer seine Ausführungen.

In kurzen Grussworten dankten Amtsvorsteher Harry Wessner, Gemeindepräsident Peter Schnellmann und Feuerwehrkommandant Viktor Bitzi dem Kata Hi Emmen für den vorbildlichen Einsatz und die grosse Arbeit. Wessner lobte dabei ganz speziell die erfreulich vielen «Macher und Schaffer» des Detachements. Schnellmann dankte dem Korps für die «kompetente und bravuröse Arbeit bei der Bewältigung der Hochwasserschäden» und Kommandant Fischer für die «zielorientierte Führung sowie die stets freundschaftliche Zusammenarbeit». Viktor Bitzi schloss mit den Worten: «Ech ha e super Ziit gha met euch! Ihr werdet in mir stets einen guten Fürsprecher haben.»

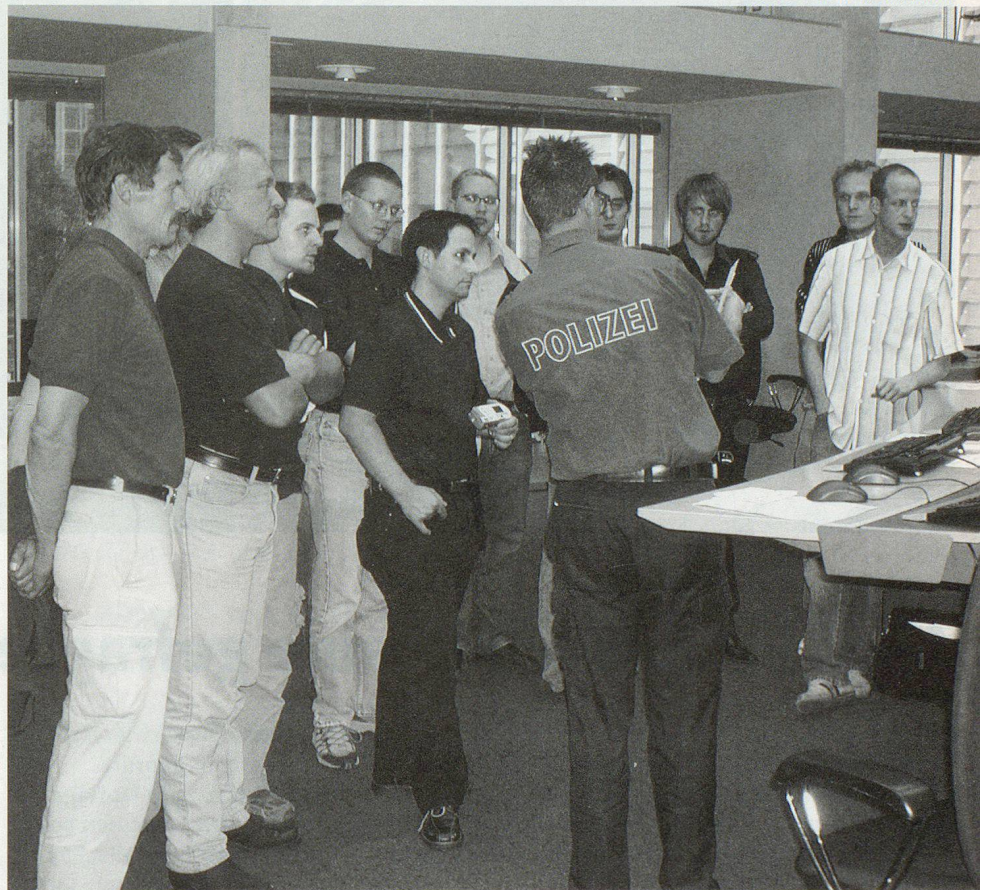
Für den gemütlichen Teil des Abends im Barackendorf am Riffigweiher war der Betreuungszug unter Leitung von Markus Rothacher verantwortlich, tatkräftig unterstützt vom Logistik-Detachment, welches für das ausgezeichnete Nachtessen verantwortlich zeichnete. Weitere Höhepunkte dieses langen Abends waren der Auftritt der Band «Rhythm!Train» mit Oblt Marcel Brun am Kontrabass, die verblüffenden Tricks des Zauberers und Ballonkünstlers «Charismo» sowie die grossartige Tombola mit Preisen im Wert von über 20 000 (!) Franken. □

ZIVILSCHÜTZER ZU BESUCH BEI DER KAPO LUZERN

«Wir versuchen stets unser Bestes zu geben!»

13 Angehörige des Stabszuges des Katastrophenhilfe-Detachements Emmen (Kata Hi) erhielten einen hochinteressanten Einblick in die Arbeit auf der Einsatz- und Leitstelle (ELZ) der Kantonspolizei Luzern.

FOTO: H. SCHÜRMAN



Urs Furrer erläutert anhand konkreter Beispiele das vielfältige Arbeitsgebiet.

HEINZ SCHÜRMAN

In einer 90-minütigen Führung durch die im August 2000 bezogene, 15 Millionen Franken teure und mit modernsten Kommunikations-, Überwachungs- und Übermittlungsgeräten ausgestattete Zentrale berichtete Fw Urs Furrer über die Arbeit der insgesamt 22 Spezialisten, die in diesem Hightech-Raum Dienst tun. Es sind dies bis jetzt ausschliesslich Männer, alle zwischen 35 und 62 Jahre alt und bereit, jeden Monat fünf bis sechs Nachtdienste zu leisten. Ihr ungemein vielfältiges Aufgabengebiet bedingt eine anspruchsvolle und zeitintensive Einschulung, entschädigt aber mit viel Abwechslung und immer neuen Herausforderungen am Arbeitsplatz.

Einen kleinen Eindruck davon bekamen die Emmer Zivilschützer unter Führung von Stabszugchef Ulrich Ernst am 13. September, durften sie doch den vier Diensttuenden bei ihrer Arbeit über die Schultern blicken und da-

bei die Haupttätigkeitsgebiete wie Bedienung von Verkehrsleitsystemen; Ripol-Personen- und Sachfahndung, Patrouillen-Steuerung, Brandmeldeanlagen-Kontrolle oder Kontaktaufnahme zu Einsatzleitzentralen kennen lernen. Erfolgreich fiel diesbezüglich auch ein Probealarm mit dem Gesamtkorps der Feuerwehr Littau aus; in kürzester Zeit hatte ein Grossteil dieser Organisation die Alarmierung quittiert. Test also vollauf bestanden!

Urs Furrer verschwieg in seinen Ausführungen jedoch nicht, dass auch die bestgeschulten Einsatzprofis in ihrer Hightech-Einsatzzentrale an den Anschlag geraten können – dann nämlich, wenn absolut ausserordentliche Vorfälle passieren wie im Kanton Luzern in der Nacht vom 21. auf den 22. August mit seinen Unwettern. «Aber», meinte Furrer abschliessend, «wir versuchen stets unser Bestes zu geben!» Und diesem Motto versuchen ja auch die Zivilschützer des Emmer Kata Hi immer von neuem nachzuleben... □